

16 SS). Die jüngst abgeschlossene Renovation lenkt von neuem das Interesse der Kunst- und Heimatfreunde auf die Kapelle des Staffelberges. Der Wanderer und Pilger findet hier alles Wissenswerte sorgsam zusammengetragen, wie Frühgeschichtliches, Bemerkenswertes über die Hl. Adelgundis, Baugeschichte, Kreuz- und Passionsverehrung, Gottesdienste. – Bauch Andreas: *Die Schutzengel (Jesuiten)-Kirche in Eichstätt*. (Nr. 606 von 1954, 1970, 2. Aufl., 16 SS, DM 2.-). Begrüßenswert, daß auch dieser Führer zu einem bedeutenden Bau- und Kunstwerk neu erschien, an dem der eilige Reisende zu Unrecht gern vorbeigeht. Eine profunde Darstellung, wie sie alle diese kleinen Führer auszeichnet. – P. Hugolin Landvogt OSA: *Der Riemenschneider-Altar in der Pfarrkirche zu Münnernstadt* (Nr. 949, 1970, 1. Aufl., DM 2.-, 32 SS). Der Wert des Kunstwerkes rechtfertigt den erweiterten Umfang. Neben der feinsinnigen Schilderung fällt sofort die kluge Illustrierung auf, die Verständnis und Idee des Kunstwerkes aufhellt. – Diese Bebilderung ist überhaupt ein auffallendes und mehr als positives Merkmal dieser so empfehlenswerten kleinen Führer, die in keiner Bibliothek fehlen sollten. Erstaunlich bleibt auch immer wieder der niedrige Preis, der jedem den Erwerb ermöglicht – eine vorbildliche verlegerische Leistung. -t

Volkskultur und Geschichte. Festgabe für Josef Dünninger zum 65. Geburtstag. Hg. v. Dieter Harmening, Gerhard Lutz, Bernhard Schemmel, Erich Wimmer. Berlin, Erich Schmidt Verlag, 1970. XIX, 694 S., mit zahlreichen Abbildungen und Karten, einer Bibliographie der Veröffentlichung Josef Dünningers und einem Verzeichnis der bei ihm bisher gearbeiteten Dissertationen. Die Thematik dieses Bandes kennzeichnet nicht ein bestimmtes Sachgebiet soziokultureller Erscheinungen; sie benennt in knappster Formulierung das wissenschaftliche Feld, in dem wesentliche Fra-

gestellungen der gesamten Volkskunde ihren Ansatzpunkt finden. Josef Dünninger, Ordinarius für Volkskunde und deutsche Philologie an der Universität Würzburg, dem dieser Band zum 65. Geburtstag gewidmet ist, hat mit seinen bisherigen Forschungen an der Klärung vieler Probleme, die in diesem Spannungsfeld liegen, wichtigen und oft entscheidenden Anteil genommen. Die Vielfalt des gemeinsamen Interesses an dem großen Thema „Volkskultur und Geschichte“, die sich in den 38 Beiträgen spiegelt, entspringt der Überzeugung, daß im Erkennen der Mächtigkeit des Geschichtlichen ein wesentlicher Teil der Erkenntnis volkstümlicher Kultur überhaupt gesehen werden muß. So begegnen sich hier nicht nur Volkskunde und Geschichtswissenschaft, sondern weiter Landes- und Sozialforschung, Kulturgeographie, Religions- und Frömmigkeitsgeschichte, Literaturwissenschaft und deutsche Philologie. Aus dem Inhalt: Georg Fischer, *Geschichte und Gegenwart*; Gerhard Lutz, *Volkskunde und Geschichte*. Zur Frage einer als „historische Wissenschaft“ verstandenen Volkskunde; Hermann Bausinger, *denkwürdig*; Dieter Narr, Wilhelm Mercy, *ein Charakterkopf in der Epoche der Spätaufklärung*. Eine Vorstudie; Hanns Hubert Hofmann, *Acta*, ein vergraben gefundenes, ermordetes Kind betreffend, Anno 1746. Eine soziokulturelle und rechtshistorische Studie aus dem Leben der Unterständischen; Helmut Dölker, *Große Geschichte und der Alltag*; Karl-S. Kramer, *Eibelsstadt u. Wilster im 17. Jahrhundert*. Versuch eines Vergleiches; Günter Wiegmann, *Innovationszentren in der ländlichen Sachkultur Mitteleuropas*; Heinrich Lamping, *Zur Bevölkerungsmobilität in landwirtschaftlich-gewerblichen Räumen*, untersucht am Beispiel Frankens (mit vier Karten); Walter Scherzer, *Die Entwicklung der Kartographie im Hochstift Würzburg*. Probleme der Quellenkritik u. Auswertung; Helmut Jäger, *Die mainfränkische Kulturlandschaft im Spiegel handgezeichneter Karten*; Dorothee Kies-

selbach, Volkskultur im Programm der Massenmedien in Sonderheit des Rundfunks; Rudolf Kriss, Brauchtum, Folklorismus und Fremdenverkehr im Berchtesgadener Land; Dieter Harmening, Aberglaube und Aler. Skizzen zur Geschichte eines polemischen Begriffes; Hans Moser, Variationen um ein Thema vermeintlicher Brauchgeschichte. Das „Weberschiff von Saint-Trond“; Hinrich Siuts, Überlegungen zur Tradition u. Deutung des Anklopfens als jahreszeitlichem Brauchtum; Elisabeth Roth, Paconie und Kaiserkrone. Zur Kulturgeschichte von Heilpflanze und Blume; Torsten Gebhard, Der Begriff der Echtheit in der Volkstracht; Bernhard Schemmel, Der fränkische Bildstock – Geschichtliche Aspekte; Gerd Zimmermann, Dörfliche Heraldik des 17. Jahrhunderts. Die Bildstockwappen im Gebiet Aschach an der Saale; Elfriede Moser-Rath, Brauchdokumentation in barocker Homiletik; Josef Hasenfuß, Kirche und Volksglaube in religionsgeschichtlich-soziologischer Sicht Wolfgang Brückner, Zur Phänomenologie und Nomenklatur des Wallfahrtswesens und seiner Erforschung. Wörter und Sachen in systematisch-semantischem Zusammenhang; Matthias Zender, Gestalt u. Wandel von Heiligenverehrung und Wallfahrt an Main und Rhein; Alfred Wendehorst, Über das Nachleben St. Kilians in Irland; Otto Meyer, Eine Kapelle des hl. Kaisers Heinrich im Würzburger Dom der Stauferzeit. Eine neue Quelle zur Würzburger Domweihe; Leopold Kretzenbacher, Bayerische Barocklegenden um „Narren in Christo“; Wilhelm Brepohl, Die Überlieferung von der Schlacht am Birkenbaum – heute. Die Einstellung der sozialen Volkskunde; Will-Erich Peuckert †, Murmaunck von Geiselwind; Gerhard Heilfurth, Der regionale Fundus bergbaulicher Sagenüberlieferung in Bayern; Leopold Schmidt, Volksrätsel in Niederösterreich. Versuch einer Übersicht; Erich Wimmer, Zur Herkunft und Überlieferung eines geistlichen Liedes, Mariä Wanderung; Norbert Wagner, Zum Mars der Goten. Eine reli-

gions- und sozialgeschichtliche Marginalie; Kurt Ruh, Das Reimgebet des Nikolaus von Flüe; Georg Steer, Zur Nachwirkung des „Buchs der Natur“ Konrads von Meegenberg im 16. Jahrhundert; Dietrich Huschenbeit, Die Frau mit dem Apfel und Frau Venus in Moriskentanz und Fastnachtspiel; Helmut Prang, Geschichte und Lustspiel; Erwin Rotermond, Zur Erneuerung des Volksstückes in der Weimarer Republik; Zuckmayer und Horváth. – Namen-, Orts- und Sachregister.

Erdmann Jürgen: Coburg, Bayern und das Reich 1918-1923. Hrsg. von der Gesellschaft für Coburger Heimatkunde und Landesgeschichte – Gruppe des Frankenbundes e. V. – und von der Coburger Landesstiftung, Reihe II, Heft 22. Coburg: A. Rossteutscher 1969. XVI, 177 SS, 9 Bildtafeln, brosch.

Diese profunde Arbeit, die von der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg als Dissertation unter dem Titel „Coburg in den Anfangsjahren der Weimarer Republik 1918-1923“ angenommen worden war, behandelt mit wissenschaftlicher Objektivität und Genauigkeit einen Abschnitt jüngerer deutscher Vergangenheit – sine ira et studio, wie man es von einer wissenschaftlichen Arbeit erwartet. Die übersichtlich gegliederte u. folgerichtig aufgebaute Arbeit bietet den Stoff in drei großen Abschnitten dar: Von der Auflösung des Herzogtums bis zum Anschluß an Bayern 1918-1920/Politische, wirtschaftliche und soziale Eingliederung des Coburger Landes an den Freistaat Bayern 1920-1923 / das Coburger Land als Kristallisationspunkt eines politischen Radikalismus. Sehr schlüssig die Zusammenfassung! An den Tatsachen orientiert der Exkurs „Der Marsch auf Berlin“! Verfasser bietet in seiner klugen Arbeit eine Fülle von Stoff, die er sicher beherrscht und zu flüssiger Darstellung bringt und damit ein Vorbild für andere zeitgeschichtliche Arbeiten schafft. In den Anhängen werden hochinteressante zeitgeschichtliche Quellen veröffentlicht. Gute Register der benutz-